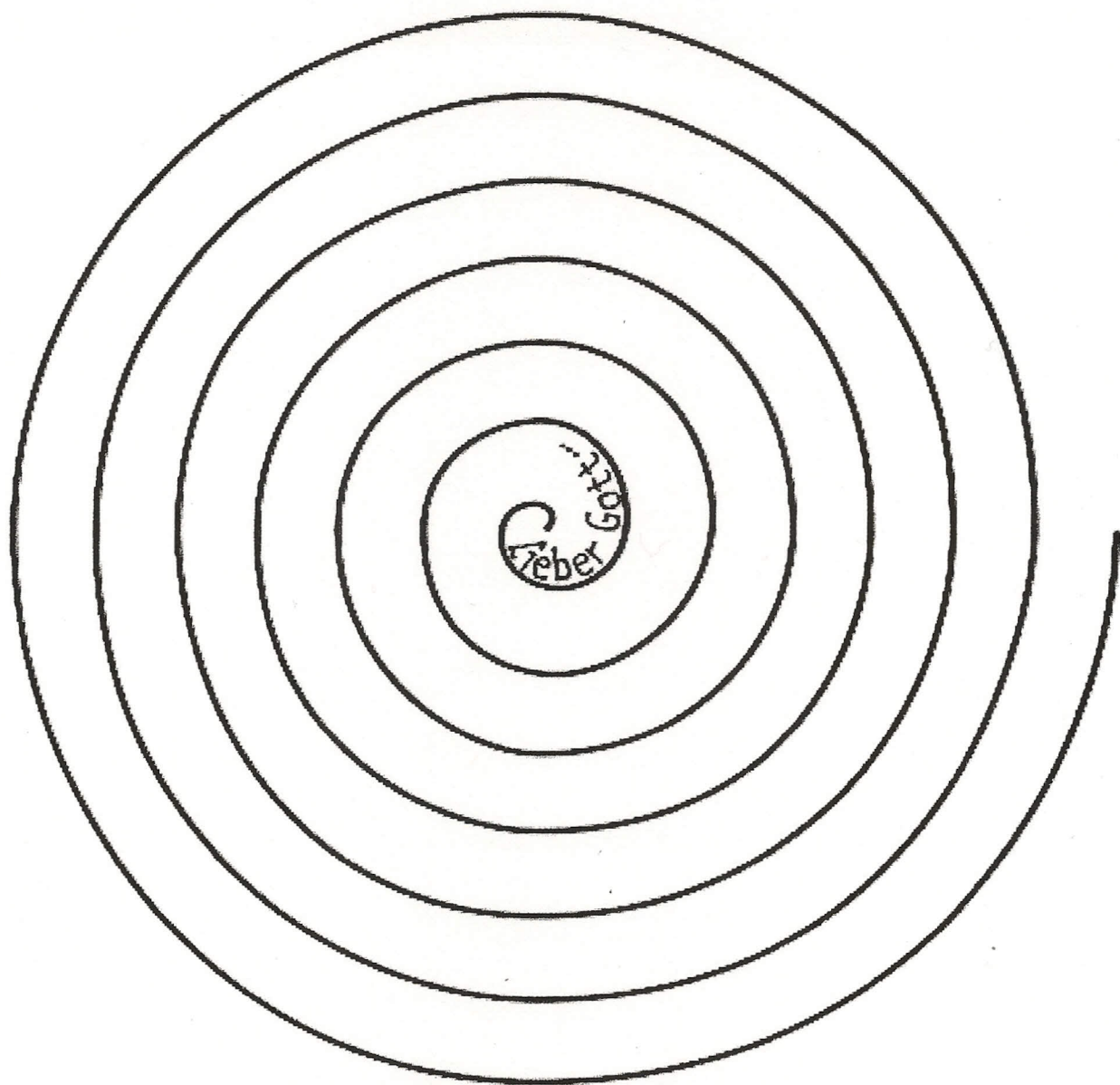

Schreibe die Sätze, die Kain zu Gott sagt, in die Spirale.
Beginne in der Mitte, dort findest du schon die Anrede!



Erzähllandschaft

Die Methode der Erzähllandschaft

siehe hinten.

Eine gute Methode, über eine Geschichte ins Nachdenken und dann auch ins Gespräch zu kommen, ist die Darbietung und Einbindung der Zuhörerinnen und Zuhörer mit Hilfe einer *Erzähllandschaft*. Das Verlangsamten und die langen Pausen helfen dabei, eigene Assoziationen zum Ausdruck zu bringen.

Die Anregungen anderer in der Gruppe wiederum setzen bei jedem Kind Denkprozesse in Gang, die durch das Legen von entsprechenden Gegenständen dokumentiert und später im Gespräch aufgegriffen werden können. Alles hat seine Berechtigung, jedes Kind wird in seinen Fragen und Impulsen ernstgenommen.

Vorbereitungen

Die Zuhörerinnen und Zuhörer sitzen im Halbkreis um einen oder zwei Tische, auf denen Material ausgebreitet ist. Geeignetes Material ist alles, was freie Assoziationen ermöglicht und Symbolfunktion übernehmen kann:

- Naturmaterialien wie Steine, Kastanien, Blätter, Federn, Wolle,
- Miniaturgegenstände wie Teelichter, Seile, Murmeln, Tücher, Papier.

Wichtig sind neben ästhetischen Materialien auch ausdrucksstarke und zerbrochene Gegenstände wie Stacheldraht oder Scherben.

Das Erzählen und Legen der Gegenstände

Zu Beginn hören die Kinder einmal die Geschichte komplett, ohne sich anschließend dazu zu äußern. Dann wird sie noch einmal in Sinnabschnitten angeboten, wobei nach jedem Abschnitt eine längere Pause gemacht wird. Die Pause dient dazu, dass die Kinder dem Gehörten nachlauschen, ihren Gefühlen und Vorstellungen nachspüren und innere Bilder wahrnehmen können.

Anschließend sollen die Kinder das Gehörte mit dem vorgegebenen Material darstellen bzw. symbolisieren. Das wiederholt sich nach jedem Sinnabschnitt bis zum Schluss mehrere Male. So entsteht allmählich ein Gemeinschaftsbild, bei dem jedes Kind die Möglichkeit zur Mitgestaltung hat. Eine Regel muss vorher vereinbart werden: Was liegt, das liegt! In die Gestaltung der anderen greife ich nicht ein, ich kann aber ergänzen, anlegen, hinzufügen.

Am Ende der Geschichte lässt die Gruppe die entstandene „Landschaft“ auf sich wirken. Wer möchte, darf nun Fragen an die anderen stellen, wer möchte, darf antworten (muss aber nicht!).

Eine fortführende Möglichkeit der Bearbeitung kann darin bestehen, sich selbst mit einer symbolischen Figur wie Kegel, Pfeifenputzer-Figur o. Ä. in die Landschaft zu platzieren. Damit können die Kinder zum Ausdruck zu bringen, an welcher Stelle ein persönliches Engagement liegt. ■

Lena Kuhl ist Dozentin und stellvertretende Rektorin des Religionspädagogischen Instituts Loccum.

aus:



Material für "Bild":

Steine: kleine weisse, rosenquarz, grössere "echte", blaue Glassteine
rote "Diamanten", Muscheln + Schnecken häuser

Reclaud Herzen, Vorhangringe, Streu - Sonnen, Maiskörner,
braune Maschen wolle

für jedes Kind einen "Kain" in Form von Hütchen oder Toggel.

→ es fehlen vertrocknete Wegwarte stängel, braune Samen-
stände, Rosendornen, Stachelobst stücke, ev. Blätter
Tücher für "Grundlage" (grünbraun, beige etc.)

Rückblick:

- Bibeltext lesen, 1. Mose 4, 1-16 gut.
 - Kinder machen Nacherzählung gut. was ist passiert?
 - gestalten des Bildes d. Kindes, ich erzähle Geschichte
aus Kolibri heft. ev. kürzen, Kain's Lebensweg!
- ⇒ Info an Kinder. Nur in den "Pausen" gestalten.

genug Zeit lassen um Kain's Platz zu legen.
"Bildes" betrachten lassen!
genug Zeit um auf Gefühle Kains einzugehen. Erst danach
Gebets spirale formulieren! Diese gut! An Kain's Wut erinnern!
Schluss der Aktion mit Lied + U.V. beenden!

Zeitaufwand: 1 h. 10